

## JG - Jodler Gruppe

### Aefligen, Jodlerklub , BKJV

**Klasse 1**

Leitung: von Gunten Marie-Theres, Beatenberg «Im Läbe het di mängisch scho ...» - Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Ausgeglichener, gesangstechnisch sehr gut gebildeter warmer Chorklang. Weittragende bewegliche Jodelstimmen mit weicher Klangformung.
Aussprache	Mit Sorgfalt erarbeitet. Wohlgegliederte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Genau, mit sicherer Intonation
Rhythmik	In geordneter Klarheit gegliedert.
Dynamik	Klanglich aufblühender subtiler Ausdruck.
Gesamteindruck	Mit innerem Empfinden, verbunden mit der virtuosen Ausschöpfung aller Möglichkeiten, zeigen uns die Vortragenden ein harmonisches Gesamtbild.
Juror(in)	Gacond Valérie

---

### Aigle, Jodlergruppe , WSJV

**Klasse 2**

Leitung: von Arx Titus, Les Giettes «Ame schöne Morge» - Arthur Alder

Tongebung	Gute Stimmen sind in allen Registern vorhanden. Ein 2. Tenorsänger dominiert leicht, sonst ausgeglichener Chorklang. Die Jodelstimmen sind schön integriert.
Aussprache	Verständlich im Liedteil und abwechslungsreiche Vokalisation im Jodel.
Harmonische Reinheit	Angestimmt wird in B-Dur. Durch zu tief erfasste Tonfolgen (z.B. Liedauftakt, oder Tonschritte des 2. Tenors) entsteht eine Sinktendenz, so dass man in A-Dur endet. Die 2. Bässe oktavierem schleiftonartig (LT 6) oder nicht immer partiturgetreu (z.B. im LT 3).
Rhythmik	Passende Temponahme. Die Notenwerte werden eingehalten.
Dynamik	Man spürt eine vorsichtige Gestaltung. Im Jodel wird mehr gewagt, was sich positiv auswirkt.
Gesamteindruck	Eine seriöse Vorbereitungsarbeit ist zweifelsohne erkennbar. Nach weiterer gezielter Aufbauarbeit darf künftig auch dynamisch mehr gewagt werden. So überzeugt im Gesamteindruck dieser Vortrag nur teilweise.
Juror(in)	Gody Studer

---

## JG - Jodler Gruppe

### Ausserberg, Jodlerklub Noger, WSJV

Klasse 1

Leitung: Leiggener Amadé, Ausserberg

«Duftendi Veiali» - Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Ausgeglichener Chorklang mit tragenden, rund klingenden Solisten- und Jodelstimmen, sowie mit agilem Chorbegleit.
Aussprache	Geschulte und prägnante Sprechtechnik mit vielen Feinheiten und Liebe zum Detail. Variantenreiche Vokalisationen im Jodel erzeugen bunte Klangfarben.
Harmonische Reinheit	Der angestimmten Tonart Cis-Dur bleibt man bis zum Schluss harmonisch treu. Die Schleifton-Ansätze beim Solisten dürfen künftig nicht zur Gewohnheit werden. Das musikalische reine Klangbild wird kaum getrübt.
Rhythmik	Passende Tempowahl und partiturgetreue, korrekt eingehaltene Notenwerte.
Dynamik	Textgerechte, erlebte Gestaltung mit dynamisch herrlichen Schwelltönen.
Gesamteindruck	Überzeugende, ja begeisternde Darbietung in allen Teilen. Ein Kompliment allen Beteiligten, die sich zu einer Höchstleistung anspornen lassen - und dies zur Freude der Zuhörerschaft.
Juror(in)	Gody Studer

---

### Brütten, Jodlerfründe Querfeld-i, NOSJV

Klasse 2

Leitung: Schmid - Zimmermann Helga, Ueken

«Schlusslied aus der Schwander Mäss» -  
Thomas Wieland

Tongebung	Der Chorklang ist ausgeglichen, schön und warm, die 1. Jodelstimme hell und klar.
Aussprache	Verständlich und deutlich.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird ab LT 5-8 etwas getrübt, verursacht durch die un stabile Stimmführung des 2. Tenors. Auch im JT 1, 2 ist der Unisono-Part des 1. und 2. Tenors immer zu tief. Im JT 5 und 7 singt der 1. Tenor die "f" und "e" immer etwas zu tief. Die tiefen "e" des 2. Basses sind fast nicht hörbar.
Rhythmik	Rhythmische Fehler werden keine festgestellt
Dynamik	Der Liedteil wird textgerecht gestaltet. Auch der Jodel beinhaltet viel Spannung und Entspannung.
Gesamteindruck	Gesamthaft interpretiert der Chor das Lied gefühlvoll und mit viel Dynamik. Schade dass die Harmonie vielfach getrübt ist und somit den Gesamteindruck stark belastet.
Juror(in)	Stadelmann Franz-Markus

---

## JG - Jodler Gruppe

### Château-d'Oex, Yodleurs du Pays-d'Enhaut, WSJV

Klasse 1

Leitung: Berdoz Jean-Michel, Château-d'Oex

«La Promesse de la forêt» - Paul Schreiber

Tongebung	Chor mit schönem, kultiviertem Klangkörper, passend durchmischt auch mit jungen Stimmen. Warm tönende Solostimme, Jodelstimmen manchmal mit etwas viel Kraft, fast grell.
Aussprache	Gepflegte, verständliche Sprache. Den Klingern noch vermehrt Aufmerksamkeit schenken. Einheitlich schöne Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Saubere Intonation in D-Dur durch den ganzen Vortrag. Rundes Klangbild durch den Chor. Vereinzelt ungenaue Tonschritte durch die Jodelstimmen (z.B. zu tiefe "a" JT 2 und "f" JT 5).
Rhythmik	Gute Temponahme und rhythmisch korrekt. Triolen im Jodel etwas überdehnt.
Dynamik	Textgerechte Gestaltung mit gutem Aufbau spürbar, doch dürfte man noch mehr differenzieren.
Gesamteindruck	Ein Vortrag mit gut nachempfunderer Musikalität und glaubhafter Wirkung. Diese auf französisch gesungene Komposition ist ein nicht wegzudenkender Farbtupfer an einem Jodlerfest!
Juror(in)	Gody Studer

### Cordast, Jodlerklub , WSJV

Klasse 1

Leitung: Krebs-Zwahlen Ruth, Heitenried

«S'isch aus für öpis guet!» - Ruth Krebs

Tongebung	Phasenweise ausgeglichener Chorklang, die Tenorstimmen dürften engagierter auftreten. Einige glanzlose und gepresste Passagen bedürfen der Verbesserung.
Aussprache	Deutlich und gepflegt. Gut gewählte, natürliche Vokalisation.
Harmonische Reinheit	In den LT 1-3+9 zeigt die 1. Stimme Tiefenschwebungen. Man sinkt im Verlauf des Vortrags um einen halben Ton ohne jedoch die Reinheit stark zu belasten.
Rhythmik	Einige verhasstete Achtelnoten werden notiert, ansonsten wird präzise und mit guter Tempowahl gesungen.
Dynamik	Differenziert und textgerechte Gestaltung.
Gesamteindruck	Nach verhaltenem, ängstlichem Beginn steigert sich der Chor zur glaubhaften Darbietung.
Juror(in)	Leiggener Amadé

---

## JG - Jodler Gruppe

**Démoret, Jodlerklub Echo du Gros-de-Vaud, WSJV**

**Klasse 2**

Leitung: Grossenbacher Werner, Denezzy

«Föhnnacht» - Oskar Friedrich Schmalz

Tongebung	Durch die spannungslose, ungestützte Tongebung vor allem in den Basslagen, ist der Chorklang in sich unrein und auf dauerndem Sinkkurs. Die Jodelstimmen haben gute Tragkraft und bringen den Chor immer wieder auf Kurs. Gut gefällt die klangvolle Jodelstimme ab JT 4.
Aussprache	Gut verständlich, aber etwas breit mit schweren Endsilben. Prägnante End-T, aber die Konsonanten im Wort werden vernachlässigt. In der 3. Strophe bringt die Textverwechslung einiger Sänger Unruhe ins Gefüge.
Harmonische Reinheit	Unsaubere Stimmführung - oft zu tief - mit ungenauen Tonsprüngen im 2. und auch im 1. Bass, während die Tenöre sich bemühen, die Höhe zu halten. Am Strophenende ist man jeweils leicht gesunken, die Jodelstimmen holen die Intonation aber immer wieder nach oben. In den JT 3 + 7 werden die Hochtöne durchwegs überhöht, sodass der Chor den Vortrag schlussendlich einen halben Ton höher beendet. Tonfehler in LT 7: der 1. Tenor singt "d" statt "es".
Rhythmik	Korrekt, mit passender Temponahme. Trotzdem könnte der 6/8-Takt etwas mehr Schwung haben. Schwerfällige Auftakte im Jodel.
Dynamik	Der Liedteil bleibt zu Beginn verhalten, die dyn. Vorzeichen werden zu wenig beachtet. Der Jodel wird kraftvoll gestaltet.
Gesamteindruck	Engagierte Ausstrahlung mit spürbarem Gestaltungswillen. Trotzdem vermag der Liedteil nicht zu begeistern, er wirkt, besonders verursacht durch die Bässe, ruppig und rauh. Der Jodel gelingt runder und empfundener und wirkt sich positiv auf den Gesamteindruck aus.
Juror(in)	Marianne Smug

---

## JG - Jodler Gruppe

### Dombresson, Jodlerklub Echo du Val-de-Ru, WSJV

Klasse 1

Leitung: Eicher Ernst, Montézillon

«Printemps» - Walter Rüfenacht

Tongebung	Voller, tragender Chorklang, der durch die grell hervorstechenden Frauenstimmen in seiner Ausgeglichenheit gestört wird. Auch im Jodel tönen die Frauenstimmen teilweise etwas aufdringlich.
Aussprache	Die franz. Sprache würde durch deutlichere Konsonanten an Prägnanz ("retour", "printemps") und durch weniger breite Endsilben an Leichtigkeit gewinnen. Die Jodelvokalisation wirkt breit und grell durch die "li" statt "lü" und das Vokalisieren auf "a" statt "o" in der hohen Brustlage.
Harmonische Reinheit	Sinkende Haltetöne im 1. Tenor (LT 3, 8, 10, 11) und sinkende Schlussakkorde im Lied- und im Jodelteil. Die Jodlerinnen fassen durchwegs die hohen Brusttöne zu tief.
Rhythmik	Korrekt, Temponahme frisch und angepasst, aber schwerfällige Metrik. Chorbegleit rhythmisch teilweise etwas verschwommen.
Dynamik	Kraftvoll, aber etwas gleichförmig. Schöne "piano"-Stelle im Jodel.
Gesamteindruck	Recht gut nachempfunden und glaubhaft gestaltet, trotzdem könnte der Frühling etwas leichtfüssiger daherkommen. Grelle Stellen im Lied- und Jodelteil stören den Gesamteindruck. Die erlebte Interpretation rettet die 1. Klasse.
Juror(in)	Marianne Smug

### Düdingen, Jodlerklub Echo vom Rüttihubel, WSJV

Klasse 1

Leitung: Aeberhard Therese, Milken

«Fröhlich z'Muet» - Jean Cléménçon

Tongebung	Ausgeglichener Chorklang, im Jodelauftakt und in den JT 1+6 klingt der Jodel hart.
Aussprache	Der Text ist gut verständlich, im Jodel wird korrekt vokalisiert. Einige Wortverbindungen, LT 4 uf-em, LT 8 Höch-ob, LT 9 Gschär-u, werden notiert.
Harmonische Reinheit	Wird gut gewahrt. Das Sinken um einen halben Ton verursacht keine grösseren Trübungen. Wohl seien aber der letzte Achtel ( 2.Tenor und 1. Bass) in LT 8 und der unterfasste Jodelbeginn der 3. Strophe erwähnt.
Rhythmik	Im Grossen und Ganzen präzise. Die Achtel in den LT 5+7 werden verhasstet. Auch die 2. Viertelnote der Bässe in LT 9 wird zu spät gesungen.
Dynamik	Textentsprechend und erlebt. Die übertriebenen, abrupten Wechsel zwischen p und f verhindern das Entstehen von Melodiebögen.
Gesamteindruck	Fein empfundene, natürliche Gestaltung. Der Vortrag wird textgerecht dargeboten.
Juror(in)	Leiggener Amadé

---

## JG - Jodler Gruppe

### Düdingen, Jodlerklub Senslergruess, WSJV

Klasse 2

Leitung: Vuille-dit-Bille Juliette, Ittigen

«Föhnnacht» - Oskar Friedrich Schmalz

Tongebung	Ausgeglichener Chorklang, glanzlose Tongebung. Der 2. Jodel klingt stumpf und hart.
Aussprache	Durchwegs verständlich und gepflegt. Natürliche Vokalisation.
Harmonische Reinheit	
	Gut betreut, aber die überdehnte Zäsur in LT 2 bricht den Melodiebogen. Die bassseitigen Punktierungen in den JT 1+5 sind nicht hörbar.
Dynamik	Die monotone, gehackte Singweise wirkt sehr gleichförmig. Differenzierungen werden vermisst.
Gesamteindruck	Etliche unreine Akkorde prägen das Klangbild. Auch die Jodelstimmen können zu wenig strahlen. So wirkt der Vortrag und das Gesamtbild etwas freudlos.
Juror(in)	Leiggener Amadé

---

### Flamatt, Jodlerklub Edelweiss, WSJV

Klasse 2

Leitung: Berger Heidi, Guggisberg

«Wenn's im Ustig z'Alpe geit» - Adolf Stähli

Tongebung	Der Chorklang ist unausgeglichener. Einige Passagen wirken glanzlos, im Klang gepresst.
Aussprache	Fehlende Schluss-T, LT 5 dert, blybt, und unscharfe Konsonanten beeinträchtigen die Textverständlichkeit.
Harmonische Reinheit	Wir notieren Ungenauigkeiten des 2. Tenors in den LT 7+14, in den LT 19+20 zusätzlich des 1. Basses. Der Jodelschluss wird jeweils von der 1. Jodelstimme und vom 1. Tenor unsauber gesungen.
Rhythmik	Im Grossen und Ganzen partiturgetreu. Die LT 11+12 klingen durch die gehackte Singweise zu kurz, Zäsuren in den LT 16+17 brechen die Melodiebögen.
Dynamik	Eine textgerechte Gestaltung fehlt. In Lied und Jodel dürfen mehr Wechsel zwischen Spannung und Entspannung erarbeitet werden.
Gesamteindruck	Der kompakte Chorklang wird vermisst. Die Sänger spüren die Harmonie zu wenig. Jeder singt für sich. Das Chorgefüge wankt zeitweise. So vermag die Darbietung nicht zu überzeugen.
Juror(in)	Leiggener Amadé

---

## JG - Jodler Gruppe

### Fribourg - Granges-Paccot, Jodlerklub AI, WSJV

**Klasse 2**

Leitung: Schmid Adrian, Fribourg

«Hüb Freud am Läbe» - Ernst Sommer

Tongebung	Im Liedteil fällt eine an sich warme Tongebung positiv auf. Der Jodel erklingt hell, fast zu grell und die Jodelstimmen wirken zu wenig homogen.
Aussprache	In der prägnanten Aussprache werden die Nachsilben locker gestaltet.
Harmonische Reinheit	Diverse unreine Stellen, verursacht abwechselnd durch die beiden Tenorstimmen und den ersten Bass, lassen den Chorklang zwiespältig erscheinen. ZB 1. Strophe LT 1, 4 und 9; 2. Strophe LT 10 und 3. Strophe LT 7. Auch die Schlussakkorde des Liedes und Jodels erklingen unsicher.
Rhythmik	In LT 4 gerät die halbe Note zu kurz und in LT 13 wird die Triole verhasstet. In LT 6 fehlt das "etwas breiter" und im Jodelschlusston agiert man nicht zusammen. Positiv sei die gute Artikulation im Jodelbegleit vermerkt. Hingegen ist das Grundtempo zu langsam.
Dynamik	Der Liedteil wird textgerecht gestaltet. Dem Jodel fehlen Spannung und Entspannung.
Gesamteindruck	Man beginnt die Darbietung in eher zaghafter Art und Weise, ist aber in der Folge bemüht, zu gestalten, was im Liedteil bewiesen wird. Man kommt jedoch gesamthaft nicht über ein Mittelmass hinaus. Schade, dass die Sparte Harmonie und die Jodelgestaltung die Darbietung abwerten. Schliesslich hätte ein bisschen mehr Begeisterung dem Vortrag nur gut getan.
Juror(in)	Georges Hunziker

### Fribourg, Jodlerklub Edelweiss, WSJV

**Klasse 1**

Leitung: Aeberhard Therese, Milken

«Muess juchzge» - Paul Meier

Tongebung	Ausgeglichener Chorklang, warm und rund. Tragende, gut ausgebildete Jodelstimmen.
Aussprache	Verständliche, natürliche Sprachgestaltung.
Harmonische Reinheit	Sichere Intonation. Duchwegs reines Klangbild.
Rhythmik	Klar gegliedert. Die Temponahme der Partitur entsprechend gut gewählt.
Dynamik	Mit viel Gefühl dem Text und der Jodelmelodie nachempfunden.
Gesamteindruck	Eine überzeugende Darbietung. Mit Freude und erlebt vorgetragen.
Juror(in)	Gacond Valérie

---

## JG - Jodler Gruppe

**Gampel, Jodlerklub Raspille-Leuk, WSJV**

**Klasse 3**

Leitung: Muther Ewald, Ried-Brig

«Hewwerzit» - Ewald Muther

Tongebung	Der Chorklang ist zwar kräftig, doch manchmal etwas unausgeglichen und grob. Die Stimmen sind im "forte" zu offen und zu lärmig: LT 5 und 7. Die 2. Jodelstimme ist etwas kehlig und in der hohen Bruststimme zu offen. Die erste Jodelstimme ist zu spannungslos.
Aussprache	Verständlich, jedoch nicht immer einheitlich und miteinander zB LT 5 alle Stimmen, LT 10 im 1. und 2. Bass.
Harmonische Reinheit	Der Zwischenjodel ab LT 6-8 ist immer zu tief. Die 1. und 2. Jodelstimmen sind während des ganzen Jodels immer unrein. Viele Unreinheiten werden auch beim Chor festgestellt zB LT 10 im 1. und 2. Bass, LT 8 ganzer Chor. Die tiefen "e" des 2. Basses sind im JT 6 und 14 nicht hörbar. Ebenfalls ist die Tonfolge "a-cis" des 2. Basses im LT 14 nicht zu hören.
Rhythmik	Den Taktwechseln von 3/4 auf 2/4 wurde zuwenig Beachtung geschenkt. Die Metrik im LT 5-6 ist nicht erkennbar. Viele verhasstete Partien während des ganzen Vortrages zB LT 5, JT 1, 8, 9. Die punktierten Viertelnoten im JT 3 und 11 der Jodelstimmen sind immer zu kurz. Auch die Dreischlagnoten im JT 4 und 12 des ganzen Chores (fehlender Begleit) ist immer zu kurz.
Dynamik	Die Gestaltung im Liedteil ist wie vorgeschrieben textgerecht, wirkt aber etwas zu gehetzt und übertrieben. Leider geht dies alles auf Kosten der Rhythmik und der harmonischen Reinheit. Im Jodel fehlt die Spannung und Entspannung wie auch die Höhepunkte.
Gesamteindruck	Obwohl man die Begeisterung für die Heuerzit im Chor spürt, wirken sich die vielen Mängel negativ auf den Gesamteindruck aus.
Juror(in)	Stadelmann Franz-Markus

---

## JG - Jodler Gruppe

Genève, Jodlerklub Alphüttli, WSJV

Klasse 2

Leitung: Klossner Barbara, Carouge

«We d'Schwäbeli i Süde zieh» - Adolf Stähli

Tongebung	Klangvolle und bewegliche Jodelstimmen mit guter Jodeltechnik. Stellenweise unausgeglichener Chorklang, einzelne Stimmen sind nicht überall klar hörbar.
Aussprache	Einerseits gut verständlich, andererseits durch übertriebene stossweise Akzentuierung zu stark betonte Endsilben.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart H-Dur wird bis zum Schluss gehalten. Ungenaue Tonschritte bei einzelnen Sängern trüben die harmonische Reinheit. Wackelige Akkorde (z.B. in den LT 3, 5, JT 6 und 7).
Rhythmik	Richtige Tempowahl und rhythmisch exakt.
Dynamik	Der Gestaltungswille ist unverkennbar. Eine textgerechte Gestaltung wird verwirklicht, doch das stossweise Singen - meistens auf den Schlag 1 - steht dem gewünschten kontinuierlichen An- und Abschwollen entgegen. So beginnen z.B. die Jodelstimmen im zweiten Jodelteil mit stimmungsvollem "piano", dessen Wirkung durch den Einfall des harten Begleits zerstört wird.
Gesamteindruck	Dieser Vortrag zeugt von intensiver Probenarbeit mit einer motivierten Leiterin. Gestalterisch wird sehr viel unternommen, fast zuviel: Statt stossweise Akzente zu setzen, wären "crescendi" und "decrecendi" natürlicher. Wir sind überzeugt, dass somit noch bessere Resultate möglich sind.
Juror(in)	Gody Studer

## JG - Jodler Gruppe

Genève, Jodlerklub Chüeyerbuebe, WSJV

Klasse 2

Leitung: Koller Beat, Meyrin

«I bi e Jodlerbiob» - Ruedi Rymann

Tongebung	Meist ausgeglichenes Klangbild, doch stellenweise wenig gestütztes Bassfundament. Die schön klare Jodelstimme im gemütvollen Jodeleingang gefällt, doch entwickeln die Jodelstimmen recht wenig Klang und wirken stellenweise flackrig.
Aussprache	Verständlich. Fast übertriebene Schluss-T in LT 4 gseiT und LT 6 BlueT. Wortverbindung LT 13 "gi-schä". Passende Jodelvokalisation, auch im Begleit.
Harmonische Reinheit	Von Strophe zu Strophe sicherer und reiner intoniert. Im Jodel stets weniger klares harmonisches Bild: hier ist va. die Intonation der tiefen Töne im 2. Bass schwammig (vgl. Tongebung). JT 8 sowie die Schlusstakte wirken von der 2. Jodelstimme her getrübt.
Rhythmik	Meist in Ordnung. Metrik gut erfasst. Tempo eher zu langsam. Unschöne Details: Beginn der 2. Strophe unenenheitlich, ebenso LT 8 "Wott" und LT 5 "schön".
Dynamik	Insgesamt zu wenig abwechslungsreich. Melodiebogen-Gestaltung ist noch entwicklungsfähig. Details gefallen: zB das Drängen in der 2. Strophe oder die Kraft des Beginns der 3. Strophe.
Gesamteindruck	Natürlicher, fließender Vortrag. Anfänglich wenig Ausstrahlung. Der Liedinhalt wird zunehmend lebendig erfasst, glaubhaft und recht gepflegt ausgewogen dargeboten. Die 3. Strophe putzt heraus, wirkt engagiert und wird mit viel Herzblut und Einsatz vorgetragen. Der Jodel gelingt stets weniger gut als der Liedteil.
Juror(in)	Timo Allemann

---

## JG - Jodler Gruppe

**Gland, Jodlerklub Echo vom Jura, WSJV**

**Klasse 2**

Leitung: Gruffel Claude, Nyon

«s alti Lied» - Werner Felder

Tongebung	Einheitlicher schöner Chorklang. Jodelstimmen recht klangarm und ohne genügende Tonstütze stumpf und glanzlos wirkend. Homogener Chorbegleit, gut gestützt vom runden und warmen 2. Bass.
Aussprache	Verständlich, aber teilweise nicht einheitlich (Tenor: "näh" / "no" - Bass "ne" / "na"), doch offen und klar gesprochen. Vorsicht Wortverbindungen "wieni-Sübercho", "Sal-ti Lied" etc.
Harmonische Reinheit	Im Lied recht ansprechend, nur stellenweise unsauber. Sinken um gut einen halben Ton. Der Jodel gerät weniger gut, die Jodelhohtöne sind meist tief genug, wirken unbefreit und strahlen wenig. Teilweise sind sie unrein (zB stets der zweitletzte Jodelton).
Rhythmik	Durchwegs sehr schöner Liedfluss, flottes Tempo. Metrisch korrekt ausgesungene Notenwerte. In LT 9 - 12 ist die Agogik zu wenig entwickelt, die Stelle gerät stets zu hastig. Schön pulsierender Begleit im Jodel.
Dynamik	Trotz einiger guter Details (zB die zurückgenommene Endsilbe bei "Brunne") wird eher wenig differenziert gestaltet.
Gesamteindruck	Schon die ersten vier Takte lassen aufhorchen: Herzhaft, natürlich und gesund. Innig erlebt und recht glaubhaft wird der Stimmungsgehalt vermittelt. Spannungsverluste durchs Sinken, va. in der 3.Strophe. Der Jodel gerät weniger gut, entwickelt zuwenig Glanz und verunmöglicht eine 1. Klasse.
Juror(in)	Timo Allemann

---

## JG - Jodler Gruppe

### Glis-Brig, Jodlerklub Achori, WSJV

Klasse 1

Leitung: Bumann Caroline, Brig-Glis

«Heizue» - Hans Walter Schneller

Tongebung	Der Chorklang wirkt ausgeglichen und klangvoll. Die Jodelstimmen sind kräftig und tragend. Ungenügende Tonstütze jeweils am Ende des Melodiebogens in LT 4, 8, 12 16 und JT 8.
Aussprache	Sehr verständlich und gepflegt.
Harmonische Reinheit	Das Lied wird in der Originaltonart angestimmt. Bereits nach der 1. Strophe intoniert der Chor in E-Dur. Diese Tonart wird bis zum Schuss gehalten. Das harmonische Klangbild ist in den LT 4, 8, 12 und 16 sowie im JT 8 immer etwas getrübt (siehe Tongebung). Das "g" des 1. Tenores im JT 2 und 6 ist immer etwas zu tief.
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt. Die vielen ungeschriebenen Tempowechsel werden der Dynamik zugeschrieben. Die punktierten Achtelnoten sind da und dort etwas zuwenig prägnant zB in LT 6, 7 und im Jodel-Auftakt . Die Viertelnote im LT 8 (mit Fermate) und die halbe Note im LT 16 sind immer zu kurz.
Dynamik	Der Lied- wie der Jodeteil werden dynamisch sehr schön und ausdrucksvoll gestaltet. Die Schwelltöne wirken manchmal etwas zu übertrieben und mit zuviel Kraft.
Gesamteindruck	Dank der sehr glaubwürdigen und erlebten Interpretation, die sich positiv auf den Gesamteindruck auswirkt, rettet sich der Vortrag knapp in die 1. Klasse
Juror(in)	Stadelmann Franz-Markus

### Grenchen, Jodlerklub Bärgrünli, NWSJV

Klasse 1

Leitung: Uhlmann-Müller Verena, Oberbipp

«'S isch emol en Älpler gsii» - Walter Amrein

Tongebung	Sehr gut ausgebildet. Beweglich, tragend und ausgeglichen im Piano wie im Forte. Strahlende Jodelstimmen.
Aussprache	Sorgfältig und kultiviert erarbeitet.
Harmonische Reinheit	Reines Klangbild. Intonation - bis auf die Sechzehntel-Bewegung in JT 13 - klar duchhörbar.
Rhythmik	Klar abgestimmt, mit akzentuierter Metrik und beeindruckender Agogik. Kleine Unaufmerksamkeit der Begleitstimmen in JT 13 (3. Strophe).
Dynamik	Wird textlich wie melodisch durchgreifend gestaltet.
Gesamteindruck	Vergleichbar mit einer unmittelbar zu Herzen gehenden Kraft der Empfindung.
Juror(in)	Gacond Valérie

---

## JG - Jodler Gruppe

### Guggisberg, Jodlerklub Guggershörnli, BKJV

**Klasse 1**

Leitung: Zahnd Ueli, Riggisberg

«Es Wätter chunnt» - Ueli Zahnd

Tongebung	In allen Registern singen gute, "chäche" und schöne Stimmen, so dass ein ansprechender Chorklang erreicht wird. Einzig der Aufstieg des 2. Basses in LT 8 wirkt leicht herb. Der Jodel erklingt gut und verfügt über eine solide Klangsubstanz. Die weich gestalteten Zwischenjodel (LT 10 bis 13) wirken sehr schön.
Aussprache	Auffallend positiv wirken die locker gestalteten Nachsilben. Einzig die Wortverbindungen bei "üs-Schturm-u Hagel" in der 1. Strophe könnte man vermeiden.
Harmonische Reinheit	Man singt und jodelt bis auf eine kleine Ausnahme harmonisch rein. In LT 4 ist eine Tonschwankung in der 1. Strophe nicht unüberhörbar. Auch die angestimmte Tonart wird bis zum Schluss sauber eingehalten.
Rhythmik	Die verhassteten Achtelnoten in den LT 1 und 8 sowie die überdehnten Viertelnoten in LT4 und schliesslich die zu langen Atemzäsuren in LT 6 und JT 2 sind zu erwähnende Minuspunkte.
Dynamik	Wir erleben eine textgerechte Gestaltung des Liedes, sowie einen schön gestalteten Jodelteil.
Gesamteindruck	Der Komponist tritt mit seinem Chor persönlich auf und bietet uns einen ausdrucksstarken, abwechslungsreichen und in allen Belangen glaubhaften Vortrag dar. Man spürt förmlich, wie "es Wätter chunnt".
Juror(in)	Georges Hunziker

---

### Hasle-Rüegsau, Jodlerklub , BKJV

**Klasse 1**

Leitung: Fuhrer Hannes, Ochlenberg

«Es Lied» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Geschulter, ausgeglichener Chorklang, sonore Bässe. Der 1. Jodler klingt in der 1. Strophe gepresst (JT 2)
Aussprache	Prägnant, gut verständlich, schöne Klinger.
Harmonische Reinheit	Im Allgemeinen gut gewahrt. Unsicherheiten der 2. Bässe in LT 5+13 werden notiert.
Rhythmik	Exakt nach Partitur. Die schwerfälligen Auftakte im Jodel sind zu bemängeln.
Dynamik	Natürlich, dem Text entsprechend gestaltet.
Gesamteindruck	Erlebter und gut nachempfunder Vortrag. Der Inhalt des Textes kommt glaubhaft und ausdrucksvoll zum Zuhörer.
Juror(in)	Leiggener Amadé

---

## JG - Jodler Gruppe

### Jaun, Jodlerklub Chörbliflueh, WSJV

Klasse 3

Leitung: Schuwey Roger, Im Fang

«Morge-Sege» - Hans Walter Schneller

Tongebung	Der Chorklang ist unausgeglichen, die 1. Tenöre sind zu laut, die Bässe zum Teil schwer hörbar. Die Tongebung ist dumpf, Helligkeit fehlt. Die Jodelstimmen sind glanzlos. Mangels genügender Tonstütze werden die Melodiebogen nicht ausgesungen und trüben immer das harmonische Klangbild.
Aussprache	Zuwenig deutlich und prägnant. Pianostellen sind nicht mehr verständlich. Die gesamte Jodelvokalisation auf u-lu-lu tönt sehr dumpf und klingt nicht mehr.
Harmonische Reinheit	Während des ganzen Vortrages sehr belastet. Hier ein paar Beispiele: LT 4, 8, 16, JT 8 ganzer Chor unrein, LT 12 ungenaue Stimmführung des 2. Tenores "es" fehlt, Tonfolge des 2. Basses LT 7 "f-e-e" nicht hörbar usw.
Rhythmik	Der Auftakt des Liedes ist jedes Mal ungenau und nicht miteinander, die punktierten Achtelnoten in den LT 1, 5, 7 und 11 sind zuwenig prägnant. Die Atemzäsuren im LT 4 und 8 sind zu lang. Die Viertelnote der Tenöre, respektive die halbe Note der Bässe im JT 5 sind immer zu kurz.
Dynamik	Der Liedteil wird zwar textgerecht gestaltet, doch wird dabei die Harmonie belastet. Im Jodel fehlen die Höhepunkte und die Schwelltöne.
Gesamteindruck	Trotz der textgerechten Liedgestaltung überwiegen die vielen Mängel der einzelnen Sparten und der Vortrag wird somit klar in der Klasse 3 eingereiht.
Juror(in)	Stadelmann Franz-Markus

---

### Kerzers, Jodlerklub Maiglöggli, WSJV

Klasse 2

Leitung: Sahli Werner, Port

«Verlorne Heimat» - Paul Müller-Egger

Tongebung	Verhalten und resonanzarm. Chorklang teilweise unausgeglichen, in den Mittelstimmen unsichere, wenig tragende Singweise. Hochlagen der Jodelstimmen gepresst und flach klingend.
Aussprache	Gut verständlich. Die offenen "ö" wirken ungepflegt.
Harmonische Reinheit	Öfters überhöhte Töne und Schwankungen in den LT 2,6,8,9 1. Tenor, LT 11 2. Tenor und 1. Bass belasten die Harmonie. In den JT 4+5 fassen die 1. Jodelstimmen zu hoch. Der Chor steigt dadurch bis zum 2. Jodel nach Fis-Dur.
Rhythmik	Wird sehr frei interpretiert. Notenwerte werden in Lied und Jodel nach Gutdünken verkürzt oder verlängert. Ab LT 9-14 werden die verschobenen Einsätze nicht präzise gesungen. Das Verweben der Tenor- und Bassregister gelingt nicht wunschgemäss.
Dynamik	Wohl ist musikalisches Empfinden spürbar. Grosse Ritardandi und Zäsuren verunmöglichen den Melodiefluss bis LT 8, der Spannungsaufbau kann so nicht gelingen.
Gesamteindruck	Der Chor bemüht sich, den Text musikalisch umzusetzen, die Komposition zu gestalten. Durch die vielen Zäsuren und die fast in Staccato vorgetragenen Passagen zu Beginn des Liedes, wird ein organisches Fliessen der Melodie verunmöglicht. Die jeweils sehr schöne Gestaltung der JT 7+ 8 retten noch die Klasse 2.
Juror(in)	Lilian von Rohr

## JG - Jodler Gruppe

### Kinderhörli, Sense, WSJV

Klasse 0

Leitung: Aeberhard Therese, Milken

«I de Flüene» - Adolf Stähli

Tongebung	Die ausgewogene Stimmverteilung eures fröhlichen Kinderjodelhörli Sense überzeugt. Ganz besonders gefällt uns das schöne Legato, das aneinanderbinden-der-Töne. Die erste Stimme hat schöne, helle und reine Hochtöne. In der zweiten Stimme könnt ihr noch mehr darauf achten, dass die Töne schön vorne - und nicht im Hals - gebildet werden. Der Mund soll schlank und offen sein (wie wenn ihr OVOSPORT ganz nach vorne sprecht).
Aussprache	Ihr sprecht sehr schön deutlich und gut verständlich. Eure Atemzäsuren sind sauber miteinander.
Harmonische Reinheit	Ihr singt und jutzt eure Melodien in ansprechend reinen Terzen und Sexten und schön sauber. Die gute Schulung ist spürbar. - Schade habt ihr so tief angestimmt: Das Lied könnte an Ausstrahlungskraft gewinnen, wenn es höher angestimmt würde. Kinderstimmen sollen und können höher singen. Dies ist nur Trainingssache.
Rhythmik	Ihr habt euch viel Mühe gegeben beim Einstudieren der Notenwerte - und es gerät alles richtig. Das gewählte Tempo ist gut.
Dynamik	Lebendig erzählt. Doch könntet ihr noch spannendere Lautstärken wählen und wie der sympathische Versuch in der 2. Strophe stärkere Unterschiede machen.
Handorgel-Begleitung	"Fyn stütze, statt füere!" - Euer Begleiter ist zu laut und spielt nicht immer sauber genug: hie und da tönt es ein wenig "gschliirgget". Im Einspiel und in den Zwischenspielen wird rhythmisch gestolpert und im Jodelschluss wäre eine gegenläufige Bassführung schöner (als die Parallelen).
Gesamteindruck	Das ausgewählte Lied entspricht euren stimmlichen Möglichkeiten sehr gut. Natürlich und gesund erzählt ihr uns eure Geschichte so glaubhaft und erlebt, dass wir meinen, mit euch "i de Flüene" zu stehen und euren frischen und unbeschwerten Jutzen zuzuhören. Der Funke springt ins Publikum und zur Jury und wir sagen nur noch: Danke und Bravo !
Juror(in)	Timo Allemann

---

### Kirchberg, Schützenhörli , BKJV

Klasse 1

Leitung: Stadelmann Walter, Bannwil

«s'Jodlerhärz» - Walter Stadelmann-Lötscher

Tongebung	Volltönende, runde und warme Chorstimmen. Bewegliche, ausgeglichene Jodelstimmen. Zaghafte Hochtöne in JT 1, 5 "g" und JT 7 "f".
Aussprache	Deutlich und natürlich. Gut gegliederte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Sichere Intonation. Gut zusammenklingende Melodieführung mit schön klingendem Tenorsolo.
Rhythmik	Exakt eingeteilt, mit klarer Metrik und einfühlsamer Agogik.
Dynamik	Aussagekräftig und differenziert durchzogen.
Gesamteindruck	Ein Vortrag voll Kraft und Bewegung. Musikalisch erlebt dargeboten.
Juror(in)	Gacond Valérie

---

## JG - Jodler Gruppe

Küngoldingen, Jodlerklub , NWSJV

Klasse 2

Leitung: Huber Annemarie, Wasen

«Chum lueg!» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Ausgeglichener, warmer Chorklang. Die Bassstimmen haben wenig Tragkraft, sind oft etwas grob und ungenau. Die Jodelstimmen sind dünn in den Hochlagen. Bei 4 Jodlerinnen erwartet man etwas mehr Klangfülle. Auch die 2. Jodelstimme tönt schwach und resonanzarm, öfter etwas gepresst.
Aussprache	Gepflegt und deutlich. Den End-T dürfte noch mehr Beachtung geschenkt werden.
Harmonische Reinheit	Der erste Akkord in LT 1 geht harmonisch ziemlich daneben, vor allem die Bässe treffen ihren Ton nicht genau. Auch in der Folge sind es öfter die 1. Bässe, die eine instabile Linienführung haben. Die Bass-Einsätze in LT 5, 9 + 11 sollten präziser sein. Der erste Einsatz der 2. Jodelstimme geht ebenfalls daneben. Generell bleibt aber die HR im Jodelteil gewahrt.
Rhythmik	Das Taktgefüge stimmt und das Tempo ist dem Liedcharakter gut angepasst. Durch das Abreißen der betonten Silben ähnlich einem Staccato (Ma-tte, letsch-te, chummm-cho, uff de Fälll-der) entsteht vor allem von LT 4-8 eine abgehackte Singweise, die der dyn. Gestaltung nicht förderlich ist. Ausserdem sind dadurch die entsprechenden punktierten Achtel und Viertel (LT 4-8) zu kurz.
Dynamik	Differenzierungen werden wohl gemacht, aber im Liedteil wird teilweise auf Kosten des Rhythmus gestaltet. Durch die in der Sparte RH beschriebene Singweise kann kaum Spannung aufgebaut werden. Gut gelingt der Melodiebogen-Aufbau hingegen jeweils im Jodel. Schön ist das "cresc. in der 3. Strophe ab JT 5.
Gesamteindruck	Der Sinn der Komposition ist erfasst und man bemüht sich, aus dem Text heraus zu gestalten, leider nicht immer mit den richtigen Mitteln. Der Jodel kommt sehr gefühlvoll daher und wertet auf. Trotzdem wird die 1. Klasse knapp verpasst.
Juror(in)	Marianne Smug

---

## JG - Jodler Gruppe

### Lalden, Jodlerklub Bachji, WSJV

Klasse 1

Leitung: Lauwiner Norbert, Brigerbad

«Chilby im Dorf» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Der Chorklang ist ausgeglichen und klangvoll. Den Jodelstimmen fehlt etwas der Glanz.
Aussprache	Verständlich und gepflegt. Positiv zu erwähnen ist der gut verständliche Text im Jodelbegleit.
Harmonische Reinheit	Das Lied wird einen halben Ton höher angestimmt. Die Sinktendenz beginnt bereits ab LT 4, verursacht durch die ungenügende Tonstütze der 1. Tenöre. Am Schluss der 1. Strophe ist man in der Originaltonart. Von da an klingt der Vortrag harmonisch bedeutend besser und es werden nur noch wenige harmonische Trübungen festgestellt.
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt. Die Viertelnoten im LT 2 und 4 sind immer zu lang. Die frühen Ritardandi im LT 4 und JT 4 verzerren etwas den Fluss des 6/8 respektive des 9/8 Taktes.
Dynamik	Im Liedteil wie im Jodelteil wird dynamisch sehr schön gestaltet. Dies trägt viel zum guten Gesamteindruck bei.
Gesamteindruck	Der Vortrag zeugt von seriöser Probenarbeit und die Chilbi wird uns erlebt vorgetragen.
Juror(in)	Stadelmann Franz-Markus

---

### Lanzenhäusern, JDQ Steinenbrünnen, BKJV

Klasse 2

Leitung: Fröscher Ursula, Belp

«Sunntig» - Hans Müller-Luchsinger

Tongebung	Der runde Chorklang mit angenehmem Bassfundament wird gestört durch eine kehlige und sehr dominant singende Tenorstimme. Den Jodlerinnen fehlt die Jodeltechnik, glockig im Klang zwar aber zu wenig beherrscht in der Stimmführung. Die Jodelstimmen sind noch nicht entwickelt.
Aussprache	Gut verständlich. Zwischen-H z.B. Fi-hi-chte im LT 10 sind zu vermeiden. Sie wirken unnatürlich und kosten viel Atem. Die Vokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Der Chor wirkt in sich harmonisch. Das Sinken um einen halben Ton wird einerseits durch viel Druck der bereits erwähnten Tenorstimme und vor allem durch unterfasste Brusttöne der Jodelstimmen in den JT 1,4,5 verursacht. Auch das "e" im JT 2 trifft man nie exakt.
Rhythmik	Genau nach Partitur. In der 2. Strophe fehlt die Übereinstimmung zwischen Begleitchor und Jodel in den JT 5-7.
Dynamik	Der Strophenbeginn wirkt etwas grob. Danach wird nach Möglichkeit differenziert. Auch hier fällt die Einzelaktion einer Tenorstimme unangenehm auf. Der Jodel wirkt gleichförmig.
Gesamteindruck	Der sehr kräftige Liedteil und der zaghafte, wenig engagierte Jodelteil passen nicht ganz zusammen. Auf der feierlichen Sonntagsfreude liegt noch ein Schatten.
Juror(in)	Verena Uhlmann

---

## JG - Jodler Gruppe

### Lausanne, Jodlerklub Alpenrösli, WSJV

Klasse 2

Leitung: Cavin Annelise, Sullens

«Schnittertanz» - Robert Fellmann

Tongebung	Der Chorklang ist zu wenig ausbalanciert. Dem Registerausgleich zwischen Mittel- und Randstimmen fehlt die Ausgeglichenheit. Der Jodel wirkt flach und spannungslos, klingt in tiefen Lagen kehlig und in den Hochlagen glanzlos.
Aussprache	Verständlich. Gut gewählte Jodelvokalisation
Harmonische Reinheit	Mit diversen Unreinheiten sinkt der Chor von der angestimmten B-Dur nach A-Dur. Die 1. Tenorstimmen fassen die "d" in LT 1 und die Tonfolge "a-g" in LT 13 zu tief. Der Schlussakkord in LT 4 klingt in jeder Strophe unrein. Das "f" in LT 8 wird vom 2. Bass zu tief angesetzt. In LT 13/14 unstabiler Einsatz der Bassstimmen.
Rhythmik	Gut erarbeitet. Die Tempowahl entspricht den Vorgaben.
Dynamik	Der Liedteil wird textentsprechend differenziert gestaltet. Der Jodel wirkt zu gleichförmig.
Gesamteindruck	Durch das Sinken verliert der Vortrag an Ausstrahlung. Obwohl eine gute Gestaltung spürbar ist, vermag die Darbietung nur teilweise zu überzeugen.
Juror(in)	Gacond Valérie

---

### Lausanne, Jodlerklub Edelweiss, WSJV

Klasse 2

Leitung: von Arx Titus, Les Giettes

«Tanzliedli» - Robert Fellmann

Tongebung	Von Strophe zu Strophe befreiter und klanglich runder werdend, wirkt der Chorklang ausgeglichen. Den Jodelstimmen sitzt der Ton im Hals: er wirkt so recht resonanzarm und entwickelt wenig Glanz.
Aussprache	Gut verständlich. Die tonfüllenden Klinger werden zu wenig beachtet.
Harmonische Reinheit	Tiefe Terzen (zB 1.Bass bei "Ma" in LT 6) und zu tief gehaltene Leittöne des 2.Tenors (zB bei "tue doch ned", aber auch in JT 13-14) bewirken ein deutliches Sinken um gut einen halben Ton bereits in der ersten Strophe. Das erreichte A-Dur wird dann beinahe gehalten. Die Überterz des Jodels in JT 14 gelingt gut.
Rhythmik	Korrekte Metrik. Die Schlussnoten geraten gar kurz. Hingegen sind die punktierten Achtel in JT 3 etc. sehr schön gehalten. Die Tempowechsel sind gut erfasst. Als Tanzliedli aber zu wenig flott.
Dynamik	Mässig viel ausgeschöpft, partiturgetreu. Aber etwas herzerfrischender dürfte schon gestaltet werden!
Gesamteindruck	Natürlich und gesund. Insgesamt werden die Gestaltungsmöglichkeiten der Partitur eher wenig ausgeschöpft, Begeisterung und Inspiration wirken zu wenig. Durch das Sinken um gut einen halben Ton ergibt sich ein Spannungsverlust und der Vortrag verliert an Ausstrahlung. Steigerung: die 3. Strophe wirkt erlebt und die innere Freude wird spürbar: ausgewogene Musikalität gegen Schluss. Den stimmlichen Möglichkeiten entsprechende Liedwahl.
Juror(in)	Timo Allemann

---

## JG - Jodler Gruppe

### Lungern, Jodlerklub Bärgeese, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Ming Neldi, Lungern

«Chiägummä-Juiz» - Neldi Ming

Tongebung	Einheitlicher, weittragender und gut gestützter Chorklang, mit wohlklingenden Jodelstimmen.
Aussprache	Gut gewählte und natürliche Vokalisation
Harmonische Reinheit	Reines, einheitlich durchwobenes Klangbild.
Rhythmik	Klar gegliedert. Entsprechende Tempowahl in allen Teilen.
Dynamik	Abwechslungsreich, spannungsvoll und mit Ausstrahlung.
Gesamteindruck	Der Vortrag voll Kraft und Bewegung wird musikalisch erlebt dargeboten und vermag die Zuhörer zu begeistern.
Juror(in)	Gacond Valérie

---

### Mamishaus, Jodlergruppe Bärgründe Schön, BKJV

Klasse 3

Leitung: Murri Christian, Guggisberg

«Mis Alphorn» - Jean Clémenton

Tongebung	Der Chorklang ist unausgeglichen, einzelne Stimmen treten hervor. Melodiebogen werden mangels genügender Tonstütze nie miteinander abgeschlossen zB in LT 8, 18, JT4. Jodelstimmen wirken gepresst und spannungslos.
Aussprache	Deutlich und verständlich. Darf als beste Sparte bezeichnet werden.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist während des ganzen Vortrages immer etwas getrübt. Ein paar Beispiele: Ungenaue Stimmführung der 2. Bässe im LT 4-6 und LT 15; Auftakt Jodelstimmen immer zu tief; Jodelhochtöne JT 3, 7 "f" zu tief. Allgemein ungenaue Stimmführung beider Jodelstimmen.
Rhythmik	Schwerfälliger Auftakt beim Liedbeginn. Die Viertelnote im LT 8 und JT 4 ist immer zu lang. Die zwei Achtelnoten im LT 9 des 2. Basses werden punktiert, die darauf folgende Achtelnote (Hand) wird abgezerrt. Die Fermate im LT 16 und die Schlussnoten im Liedteil wie im Jodel werden nie gleich lange miteinander ausgehalten.
Dynamik	Der Liedteil wird textgerecht gestaltet. Im Jodel fehlen die Schwelltöne und die dynamischen Differenzierungen.
Gesamteindruck	Der ganze Vortrag wirkt zu ungenau und zuwenig kompakt. Der Liedteil gelingt besser, der Jodel wertet den Gesamteindruck ab.
Juror(in)	Stadelmann Franz-Markus

---

## JG - Jodler Gruppe

### Montreux, Jodlerklub , WSJV

Klasse 2

Leitung: Cavin Annelise, Sullens

«Alphornruef» - Alfons Gugler

Tongebung	Ausgeglichener Chorklang, aber etwas spannungs- und glanzlose Tongebung, was sich in der harmonischen Reinheit auswirkt. Dies setzt sich bei den Jodelstimmen fort, die durchwegs gedrückt wirken. Schade auch, dass in allen Auftakten (JT1, 5, 9, 13) keine Kehlkopfschläge gemacht werden.
Aussprache	Verständlich. Den Konsonanten und Klingern sollte mehr Beachtung geschenkt werden.
Harmonische Reinheit	Durchwegs leichte Sinktendenz. Viele unterfasste Hochtöne, im Liedteil vom 1. Tenor (LT 2, 3, 9, 10,12), sowie im Jodelteil von den Jodelstimmen (JT 1, 2, 5, 13). Unsauberer Schlussakkord LT 16.
Rhythmik	Gut gewähltes, passendes Tempo mit deutlicher Metrik. Zu kurz gehaltene Halbe in LT 4 +8, zu kurze punktierte Viertel in LT 6 + 10.
Dynamik	Bleibt in den ersten 2 Strophen ohne Spannung, mit wenig Differenzierungen. Schöne Steigerung und kraftvolles Gestalten in der 3. Strophe. Auch der Jodel wird erst gegen Schluss überzeugend gestaltet.
Gesamteindruck	Recht gefühlvoll und natürlich, aber etwas schwerfällig und zu zaghaft, dadurch kann der Liedinhalt nicht wirklich glaubhaft umgesetzt werden.
Juror(in)	Marianne Smug

---

### Münchenwiler, Jodlerklub Bärnersenne, WSJV

Klasse 1

Leitung: Lehner Béatrice, Aarwangen

«Es chunnt wies mues» - Fernand Hostettler

Tongebung	Nach sehr kräftigem, fast grobem Start wirkt der Chorklang ausgeglichen. Die Solostimme wird sehr forciert. Kräftiger, runder Jodelklang.
Aussprache	Sehr deutlich, teilweise abgerissen, explosive Schluss-T. Monotone Vokalisation könnte hie und da ein lü vertragen.
Harmonische Reinheit	Sichere Intonation. Das harmonische Klangbild wird gut gewahrt.
Rhythmik	Exakt nach Partitur, einzig der punktierte Viertel im LT 16 gerät zu kurz.Gute Tempowahl.
Dynamik	Guter Aufbau der Strophen. Phrasierungen werden jedoch zu Gunsten der deutlichen Sprache unterbrochen. Der Jodel wirkt sehr dynamisch, zu starke Schwelltöne wirken dramatisch.
Gesamteindruck	Der ausdrucksstarke Vortrag überzeugt. Der Einsatz dynamischer Mittel bewegt sich an der Grenze der Natürlichkeit. Der innige, bewegende Text der dieser Komposition zu Grunde liegt, verlangt viel feines Empfinden.
Juror(in)	Verena Uhlmann

---

## JG - Jodler Gruppe

### Mund, Jodlerklub Safran, WSJV

Klasse 2

Leitung: Jerjen Mathias, Naters

«Mini Eltere» - Franz Stadelmann

Tongebung	Kräftig und vor allem im Forte ausgeglichen. Recht offen und nicht immer genügend klar geführte Stimmen in leiseren Teilen: hier müsste besser gestützt und die Atemführung erarbeitet werden. Die vier Jodlerinnen sind auf gutem Weg, müssen aber noch mehr Körper-Resonanz entwickeln. Der Jodel gelingt erst im Forte des Beginns des 3. Jodels ganz überzeugend. In leiseren Teilen wirken die Stimmen stellenweise unscharf.
Aussprache	Gut verständlich, natürlich. Die R sind öfters schlecht hörbar: ChRaft, veRlah, ElteRe... Einige Wortverbindungen: He-teim, do-chou, Wun-schim, wen-ni
Harmonische Reinheit	Das Lied gelingt rein und klar. Der Jodelbeginn, einzelne Hochtöne und der nicht genügend klare Begleit lassen den Jodel weniger gut wirken.
Rhythmik	Schöner Liedfluss. Korrekte Metrik. Kaum spürbare Agogik.
Dynamik	Recht differenziert gestaltet. Überzeugend zB das "Ja!"-sfz des Beginns der 3. Strophe oder das schön tragende Piano in LT 7 und der Jodelschluss, mit seiner Kraft: rund und klar. Im Liedteil wünschten wir uns auf den punktierten Viertelnoten oft ein stärkeres Anschwellen; dies gelingt zB gut bei "sött" in LT8 .
Gesamteindruck	Schöner Vortrag. Wirkt innig und erlebt, dürfte aber va. im Liedteil noch detailreicher differenziert werden. Im Jodel wünschten wir uns mit vier Jodlerinnen mehr Strahlkraft.
Juror(in)	Timo Allemann

### Murten, Jodlerklub Echo vom Bodemünzi, WSJV

Klasse 1

Leitung: Massonnet Ruth, Yverdon-les-Bains

«Muess juchzge» - Paul Meier

Tongebung	Ausgeglichener Chorklang mit gutem Bassfundament und gepflegten Jodelstimmen.
Aussprache	Textverständlichkeit ist gut; die Vokalisation im Jodel angepasst. Da und dort dürften sich die Jodelstimmen in ihrer Vokalisation besser angleichen.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart F-Dur wird bis zum Schluss gehalten. Leichte Überhöhungen durch die Tenöre (LT 11/12) führen zu vereinzelt Trübungen. Doch insgesamt ergibt sich ein harmonisches Klangbild.
Rhythmik	Angepasste Tempowahl; rhythmisch korrekt.
Dynamik	Differenzierte Gestaltung im Lied-, wie im Jodelteil. Schöne Spannungselemente (crescendi) beleben den Vortrag
Gesamteindruck	Dieser Vortrag zeugt von intensiver Probenarbeit. Man spürt ein Mitgehen aller Aktiven, woraus schlussendlich eine überzeugende Darbietung resultiert.
Juror(in)	Gody Studer

## JG - Jodler Gruppe

### Naters, Gem.Jodgr. BärGARVE, WSJV

**Klasse 1**

Leitung: Mazotti-Lauwiner Christin, Visp

«Wie wär's ächt au ?» - Mathias Zogg

Tongebung	Wohlklingender, ausgeglichener Chorklang mit hellen Frauenstimmen und solidem Bassfundament. Gute Jodeltechnik.
Aussprache	Gepflegte Sprache mit schönen Klingern und einheitlichen Vokalen.
Harmonische Reinheit	Harmonisch saubere Intonation in G-Dur. Liegt es an der Anspannung, dass einzelne Sängerinnen in der 1. Strophe (ab LT 8) überhöhen, so dass man zu Beginn des Jodels um fast einen Halbton ansteigt? Es liegt an den Männerstimmen, die solche Höhenflüge zu verhindern wissen - nun wird bis zum Schluss die angestimmte Tonart gewahrt.
Rhythmik	Kompositionsgerechte Tempowahl und rhythmisch exakt.
Dynamik	Schöne textgerechte Gestaltung mit herrlichen Schwelltönen im Jodel.
Gesamteindruck	Eine gefühlsbetonte, tief empfundene Gestaltung führt zu einem nachhaltigen Gesamteindruck, was auf eine intensive Probenarbeit schliessen lässt und insgesamt die Höchstkategorie klar verdient
Juror(in)	Gody Studer

---

### Naters, Jodlerklub Aletsch, WSJV

**Klasse 1**

Leitung: Summermatter Peter, Naters

«Di BärGWÄLT erwachet» - Ewald Muther

Tongebung	Ausgeglichener, sonorer und weittragender Chorklang. Geschulte Jodelstimmen, in allen Lagen wohlklingend.
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Ueberwiegend reines Klangbild und sichere Intonation. Geringfügige Unsicherheit in LT 4 (Jodel- und Chorstimmen).
Rhythmik	Gut gegliedert. Die Tempowahl entspricht der Partitur. Vereinzelt werden die punktierten Viertel zu kurz gehalten zB in LT 13 und 16.
Dynamik	Abwechslungsreich mit klarer Ausstrahlung.
Gesamteindruck	Das musikalisch erlebte Gesamtbild wird in schönster Weise dem Empfinden des Komponisten nachempfunden.
Juror(in)	Gacond Valérie

---

## JG - Jodler Gruppe

### Niederscherli, Jodlerklub Alphüttli, BKJV

Klasse 2

Leitung: Aeberhard Therese, Milken

«D'Lüt im Dorf» - Kurt Mumenthaler

Tongebung	Im Chorklang dominieren kräftige Tenorstimmen, der 1. Bass ist fast nicht hörbar, der 2. Bass wohl sonor aber zu wenig präsent. Auch der Jodelteil ist nicht ausgeglichen. Die JT 1,2,4+5 werden lärmig und kehlig angegangen.
Aussprache	Gepflegt und dadurch gut Verständlich. Passend gewählte und abgestimmte Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Durch unsorgfältiges Anstimmen entsteht zu Beginn eine nicht zu überhörende Unsicherheit. Ungenaue Stimmführungen der Bassregister in den LT 7,11,14 werden notiert. Angenehm klingende Passagen weisen auf musikalische Vorstellungskraft und gutes "Aufeinanderhören" hin.
Rhythmik	Sehr exakt nach Partitur.
Dynamik	Schwerfällige Auftakte im Jodel, siehe TA, stören den Melodiefluss. Differenzierungen im Liedteil beschränken sich auf den Wechsel zwischen laut und leise. So kann der sehr lebendige und berührende textliche Inhalt nicht transportiert werden.
Gesamteindruck	Begeisterung und gute Ansätze sind spürbar. Die aufgezeigten Mängel weisen aber klar in die 2. Klasse.
Juror(in)	Verena Uhlmann

### Nyon, Jodlerklub Alpenrösli, WSJV

Klasse 1

Leitung: Koller Beat, Meyrin

«Mis Hei» - Hans Walter Schneller

Tongebung	Der Chorklang ist nicht immer ausgeglichen, die 1. Tenorstimmen dominieren, der 2. Bass wirkt nicht immer tragend. Kräftige Jodelstimmen.
Aussprache	Verständlich aber nicht einheitlich. Wortverbindungen (höch-ob,steit-es, weiss-es) sollten vermieden werden.
Harmonische Reinheit	Der Chor nimmt den Anfangston ungenau ab und sinkt gleich zu Beginn nach A-Dur. Der Unisonoteil wird von den Bassstimmen in der 1.+3. Strophe mehrstimmig gesungen. Die Tenorstimmen neigen stellenweise zur Schleiftonbildung.
Rhythmik	Gut erarbeitet, einzig im LT 16 gerät die Halbe des 1. Tenors zu kurz. Textentsprechende Tempowahl. PS: Im LT 2 der 3. Strophe wird "chunnt" auf dem Viertel UND Achtel gesungen. Wir gehen davon aus, dass euch die Schreibweise auf der Partitur irritiert hat.
Dynamik	Inhaltsgerecht gestaltet, schöne Melodiebögen im Liedteil. Im Jodel sind die Höhepunkte zu wenig ausgeprägt.
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt glaubhaft. Die engagierte Singweise und die spürbare Gestaltung vermögen den Vortrag trotz harmonischer Mängel noch knapp in die Höchstklasse zu weisen.
Juror(in)	Kathrin Henkel

---

## JG - Jodler Gruppe

### Oberburg, Jodlerklub , BKJV

Klasse 2

Leitung: Güller Heinz, Lotzwil

«E Bärgtour» - Heinz Güller

Tongebung	Tragend, warm, sonorer Chorklang! 2. Jodelstimme gepresst in den JT 4,6,7.
Aussprache	In der guten Textverständlichkeit mit schönen Klingern geraten einige Schlussvokale zu breit (z.B. "Höchi zue", " viel chasch gseh").
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird gehalten. Trotzdem müssen doch hörbare Verstösse notiert werden: Im LT 3 klingt das erste "es" des 1. Tenors zu tief, der Akkord wird dadurch von allen Stimmen ungenau erfasst. Tonfehler: Der 1. Bass singt im LT 1 "e" statt "es", im LT 11 der 2. Tenor "a" statt "f". Einzelne 2. Bässe wechseln im LT 7 zu früh zum tiefen "f". In den LT 8,9 ist das "b" beim Tonschritt b-es des 2. Basses nicht hörbar, man setzt kräftig zu Beginn des LT 9 mit "es" ein. Die Jodelstimmen belasten die Reinheit stark im Auftakt zum JT 1, beim "a tempo " im JT 4 und nach der Fermate im JT 6.
Rhythmik	Die punktierte Viertelnote in den LT 4+8 wird überdehnt und stört das Metrum. Sonst wird rhythmisch exakt gesungen. Die Tempowahl ist dem Lied angepasst.
Dynamik	Hier dürfte mehr gewagt werden. Alles klingt sehr brav.
Gesamteindruck	Den positiv erwähnten Punkten stehen die harmonischen Mängel gegenüber und lassen keine bessere Klassierung zu.
Juror(in)	Leiggener Amadé

---

### Oberscherli, Gem. Jodlerchörli Meiegrues, BKJV

Klasse 1

Leitung: Fröscher Ursula, Belp

«I freu mi» - Paul Meier

Tongebung	Warmer, runder und homogener Chorklang im Liedteil. Im Jodel: 1. Stimme: hell, Hochtöne leicht gestossen. 2. Stimme : Tonsitz leicht im Hals. Gepflegter Chorbegleit.
Aussprache	Deutlich und sehr schön gesprochen und empfunden. Synchrone Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Ansprechend rein im Lied und klar im Jodel. Kleinigkeiten im 2. Tenor (LT 14) und in der 2. Jodelstimme (JT 1 und 7 "e"). Höher anstimmen würde den 2. Bass besser klingen lassen.
Rhythmik	Tempo, Metrik und Notenwerte gut erarbeitet. Schöner Liedfluss. Neckische Details (Gümpfli bei "Juchz-ger"). Deutlich abphrasierte "Juhe-juhe..." Stets recht kurze Schlussnote vor dem Jodel.
Dynamik	Schöne runde und lebendige Steigerungen, plastisch aber nie aufdringlich. Gut vermittelter Stimmungsgehalt, doch der letzte Zwick an der Geisel fehlt. Der herbstlich-kraftvolle Schluss der 3.Strophe gefällt. Der Jodel ist sehr gut und wohlklingend ausgewertet.
Gesamteindruck	Schön gestaltete, runde, und feinsinnig erlebte Darbietung. In allen Bereichen sorgfältig und ausgereift. Das "i freu mi" bleibt innig und kann so eher verhalten wirken.
Juror(in)	Timo Allemann

---

## JG - Jodler Gruppe

### Orbe, Jodlerklub Juraglöggli, WSJV

**Klasse 1**

Leitung: Cavin Annelise, Sullens

«People Lutteur» - Ruedi Bieri

Tongebung	Ausgeglichener, heller Chorklang mit tragender Tongebung. Die Jodlerinnen haben eine eher harte, gedrückte Tongebung, was sich auf die Reinheit auswirkt.
Aussprache	Gut verständliches, gepflegtes Französisch.
Harmonische Reinheit	Generell reines, schönes Klangbild. Die Achtelakkorde in LT 11 und JT 5 geraten nicht immer ganz sauber. Die Jodelstimmen fassen das Bruststimm-G öfter zu tief und drücken die Hochtöne im Jodel (JT 2/3).
Rhythmik	Korrekt, gutes Tempo, klar akzentuierte Metrik.
Dynamik	Aussagekräftig und differenziert, schön herausgearbeitete Höhepunkte.
Gesamteindruck	Schwungvoll, zügig und leichtfüssig kommt diese Darbietung freudig erlebt und überzeugend daher.
Juror(in)	Marianne Smug

---

### Plaffeien, Jodlerklub Alphüttli, WSJV

**Klasse 1**

Leitung: Jungo Christian, Brünisried

«Wenn d' Glogge lüete» - Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Weicher Chorklang, natürliches Singen, nie angestrengt. Besonders schön, mit transparenter Leichtigkeit, gelingen die LT 9-12. Die Jodelstimme die den Part von JT 1-4 übernimmt wirkt klangarm. Die 2. Jodelstimme singt im JT das "b" ungepflegt und kehlig. Dann aber gelingt der 1. Jodel gut, die 2. Stimme ist zu leise.
Aussprache	Sorgfältig erarbeitet, gut verständlich, natürliches Sprechen und gut gewählte Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Sehr ausgewogene, wohltuend harmonische Teile seien erwähnt. Einige Trübungen, vor allem durch den 2. Tenor verursacht in den LT 8,9,16 und den 1. Bass im LT 12, werden notiert. Man steigt während des Vortrags nach Fis-Dur ohne die Harmonie wesentlich zu belasten. Das Erreichen des Jodelhochtons wird aber dadurch nicht einfacher.
Rhythmik	Sehr exakt nach Partitur, schwungvoll im Tempo, runder 6/8-Takt. In den JZ 1,3,5,9 werden die Achtelfolgen der 2. Jodelstimme fast nicht wahrgenommen.
Dynamik	Textentsprechende natürliche Gestaltung, organisch aufgebaute Melodiebögen.
Gesamteindruck	Ein schwungvolles "Gloggeglüt" bildet den feierlichen Abschluss dieses Konzerteils.
Juror(in)	Verena Uhlmann

## JG - Jodler Gruppe

### Pully, Yodleurs "Les Romands", WSJV

Klasse 2

Leitung: Colia Jacqueline, Pully

«Printemps» - Walter Rüfenacht

Tongebung	Kräftiger, doch unausgeglichener Chorklang, zuwenig homogener Stimmausgleich (zB im Schluss der 1. Strophe). Der Bass bekundet Mühe mit der Tiefe in LT 10. Die feinen Jodelstimmen wirken zwar halsig und stellenweise kurzatmig, gefallen aber recht gut.
Aussprache	Zu nachlässig gesprochen, Prägnanz fehlt, die Endkonsonanten sind schlecht hörbar. Einzelne Worte wirken grell (zB Lève in LT 8)
Harmonische Reinheit	Stellenweise unrein wirkend (zB schmierige Intonation im Beginn der ersten Strophe). Schleiftöne und Tonschwankungen treten öfters auf. Auch im Jodel ist das harmonische Bild durch die schwammige Intonation im Chorbegleit getrübt, die Chorstimmen wackeln leicht, die Stimmführung ist zu wenig klar. Erst der 3. Jodel ist homogener, runder und reiner.
Rhythmik	Metrik in Ordnung. Gute Tempowahl. Diverse Punktierungen werden zu kurz ausgehalten (LT 2, 5, 6, 9; JT 2, 8, 18)
Dynamik	Einige schöne Ansätze sind vorhanden (zB die gut wirkenden Crescendi bei "reveil' toi" oder in JT 24), doch ist der musikalische Ausdruck noch entwicklungsfähig.
Gesamteindruck	Trocken. Zwar stellenweise schön gemacht (zB Aufleben in der 3. Strophe), aber insgesamt zu wenig gewagt, kaum packende, durchtragende Begeisterung: die erwartete Frühlingsstimmung fehlt. Wirkt eher müde, uninspiriert und fade. Die Liedwahl entspricht den stimmlichen Mitteln. Die 2. Klasse wird nur knapp erreicht.
Juror(in)	Timo Allemann

---

### Raron, Jodlerklub , WSJV

Klasse 1

Leitung: Leiggener Amadé, Ausserberg

«Mi liebschti Freud» - Paul Meier

Tongebung	Wir erleben einen reinen Chorklang, der von guter Schulung zeugt. Die Jodelstimmen wirken hell und klar. In JT 7 hätte man auf dem hohen "f" mehr Klangfülle erwartet. Dasselbe gilt für die tiefen "f" des 2. Basses.
Aussprache	Gut erarbeitet, mit Ausnahme von zwei Wortverbindungen, nämlich "das-isch" 1 Strophe und "wyter-es" in der 3. Strophe.
Harmonische Reinheit	Es wird gesamthaft rein gesungen und gejodelt. Einzig in den LT2 und 3 der 1. Strophe ist man noch unsicher und in JT 5 wird das "d" der 1. Jodelstimme zu tief intoniert
Rhythmik	Verhastete Achtelnoten in den LT 1, 5 und 11; die zu kurz gesungene halbe Note des Jodelbegleits in JT 6 und der rhythmisch unexakte Einsatz des Zwischenjodels in den LT 8 und 9 sind kleine Minuspunkte.
Dynamik	Die gute, textgerechte Gestaltung ist erfreulich zu erwähnen.
Gesamteindruck	Eine gefällige, musikalisch gut nachempfundene, ansprechende Darbietung schliesst das Vormittagskonzert ab.
Juror(in)	Georges Hunziker

## JG - Jodler Gruppe

### Rechthalten, Jodlerklub Echo vom Bärgli, WSJV

Klasse 1

Leitung: Mülhauser Bruno, Rechthalten

«Lueget, loset, gniesset!» - Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Ein ausgeglichener Chorklang, getragen von gut geschulten Stimmen und überstrahlt von klangvollen Jodelstimmen.
Aussprache	Sehr gepflegt und prägnant.
Harmonische Reinheit	Sichere Intonation und stabile Stimmführung ergeben ein reines Klangbild mit kleinen Unebenheiten zufälliger Art.
Rhythmik	Fehlerfrei, gut gewähltes Tempo mit sinngemässer und spannungsvoller Agogik. Ausgeprägte Metrik, die durch das stossweise Betonen und die extrem zurückgenommenen Endsilben schon etwas unnatürlich wirkt.
Dynamik	Ausdrucksvoll gestalteter Liedteil, aber ebenfalls an der Grenze zum Unnatürlichen (etwas weniger wäre mehr!), im Jodel fein differenziert.
Gesamteindruck	Interessante, ausdrucksstarke Interpretation, mit viel Musikalität freudig, gefühlvoll und überzeugend vorgetragen.
Juror(in)	Marianne Smug

### Ried-Brig, Jodlerklub Zer Tafernu, WSJV

Klasse 2

Leitung: Bumann Caroline, Brig-Glis

«Alphornruef» - Alfons Gugler

Tongebung	Das Lied erklingt dank guter, runder Tongebung warm und weich. Schade, dass der an sich hell klingende Jodel infolge zu wenig ausgefeilter Technik und recht aufdringlichem Tremolo die Darbietung abwertet. Schön erklingt die Jodelbegleitung.
Aussprache	Mit Ausnahme der Wortverbindung "d' Chälber-u-Rinder" in LT 5 wird gut ausgesprochen.
Harmonische Reinheit	Bis auf eine kleine Ausnahme in LT14 wo der 1. Bass in sich unrein wirkt, wird harmonisch rein gesungen. Leider wird der Jodeleingang zu tief intoniert und in den JT 5 und 9 die Hochtöne unterfasst. Schliesslich sinkt man bis zum Schluss um einen Halbtonschritt.
Rhythmik	Die 1. Jodelstimme hält in den JT7 und 8 ihre gebundene Note zu lange aus. Im Übrigen ist die Rhythmik fehlerfrei.
Dynamik	In LT 3 fehlen die in der Partitur vorgeschriebenen Betonungen. Aber nicht nur dieses dynamische Mittel fehlt, sondern gesamthaft wird in der ersten und zweiten Strophe gestalterisch zu wenig getan. Die "forte" - Stelle in den LT9 bis 16 hätte man kräftig darstellen sollen. Die 3. Strophe wird schön gestaltet.
Gesamteindruck	Man ist bestrebt, alles ganz gut zu machen, bleibt aber dadurch in einer ernsthaften, verhaltenen Singweise stecken. Die Sinktendenz nimmt der Darbietung zugleich die Ausstrahlung. Dass man jedoch gestalten kann, beweist die Gruppe in der 3. Strophe, welche glaubhaft wirkt. Mit einer mutigeren Singweise hätte ein freudiger "Alphornruef" entstehen können.
Juror(in)	Georges Hunziker

---

## JG - Jodler Gruppe

### Ried-Mörel, Jodlerklub Riederalp, WSJV

**Klasse 1**

Leitung: Mutter Manuela, Naters

«Mir fyrid» - Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Ausgeglichener, kräftiger Chorklang mit sonorem Bassfundament. Klangvolle, bewegliche Jodelstimme, technisch ausgereift.
Aussprache	Prägnant mit schönen Klingern.
Harmonische Reinheit	Die anspruchsvolle Aufgabe wird gut gemeistert. Vereinzelt Unreinheiten (Auftakt 1. Strophe, LT 10 1. Akkord 1.+2. Bass) werden notiert.
Rhythmik	Klar gegliedert, sorgfältig erarbeitet.
Dynamik	Schöne Melodiebögen, differenziert und ausdrucksstark gestaltet in Lied und Jodel.
Gesamteindruck	Die Walliser erfreuen Publikum und Jury mit einem wahren Feuerwerk welches viel innere Freude und Musikalität ausstrahlt.
Juror(in)	Kathrin Henkel

---

### Rüeggisberg, Gem. Jodeldoppelquartett Ec, BKJV

**Klasse 1**

Leitung: Hunziker Georges, Helgisried

«Ahorni-Jutz» - Klaus Rubin

Tongebung	Sehr gut geschulter, warm-tragender und voluminöser Chorklang mit ausgeglichenen Stimmen. Sichere Jodeltechnik.
Aussprache	Gut gewählte, differenzierte Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Beeindruckend saubere Akkordwechsel der Begleitstimmen! In den JT 1,4,8,21 unterfasst die 1. Jodelstimme die Hochtöne leicht. Die angestimmte Tonart bleibt sicher gewahrt.
Rhythmik	Korrekt. Passende Tempi mit schönen Ritardandi.
Dynamik	Es wird natürlich und eindrücklich gestaltet, ausgewogen sind Spannung und Entspannung.
Gesamteindruck	Ein gepflegter, sicher erarbeiteter Vortrag mit viel Klangfülle.
Juror(in)	Lilian von Rohr

---

## JG - Jodler Gruppe

### Saas-Almagell, Jodelclub Antrona, WSJV

Klasse 1

Leitung: Föhn Daniel, Saas-Almagell

«Bärg-Erinnerige» - Ernst Sommer

Tongebung	Sehr kultiviert, sonores Bassfundament. Einzelaktionen in den LT 1+2 beeinträchtigen den ausgeglichenen Chorklang. Die Jodelstimmen mit speziellem Timbre wirken in den Hochlagen unruhig.
Aussprache	Prägnant, gut verständlich. Sind die breiten Endsilben ein Merkmal des Walliser-Dialekts? Gut gewählte, abwechslungsreiche Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Schönes, reines Klangbild. Kleine Ungenauigkeiten zufälliger Art geschehen in der Hitze des Gefechts. Die angestimmte Tonart wird gehalten.
Rhythmik	Sehr exakt, genau nach Partitur.
Dynamik	Das zu Beginn überaus betonte, fast stossweise An- und Abschwollen ist dem natürlichen Liedfluss abträglich. Man gestaltet sehr intensiv.
Gesamteindruck	Der Vortrag wurde sehr sorgfältig erarbeitet. Nichts wird ausgelassen, weniger könnte dieser Komposition entsprechend mehr sein.
Juror(in)	Verena Uhlmann

### Saas-Balen, Jodlerklub Grubenalp, WSJV

Klasse 1

Leitung: Leiggener Amadé, Ausserberg

«I freu mi» - Paul Meier

Tongebung	Einheitlicher Chorklang. Gut geführtes klangvolles und tragendes Chorlegato. Schön homogenes chorisches Solo in LT 9-10. Jodelstimmen in den Hochlagen weniger geschmeidig: leicht gestossene (harte) Hochtöne.
Aussprache	Natürlich und gut verständlich. Vorsicht dass die E des 2.Tenors bei Ju-he nicht zu grell werden. Ansprechende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Sauber und rein gesungen und gejodelt. Wermutstropfen: der im starken Crescendo leicht entgleitende Jodelhochton in JT 3 der 1.Strophe. Bleiben durchwegs genau auf Ton.
Rhythmik	Korrekte Metrik. Sehr schöner Liedfluss. Zäsur in LT 12 vor "Ju-he" fraglich.
Dynamik	Gut ausgewertet! Sehr schön gestaltete dynamische Entwicklungen und ausgeprägte Melodiebögen. Schön gestufte Steigerungen bei der Ju-he-Stelle. In der 2. Strophe besteht Tendenz zu verkehrter Betonung: " i ha DER SUMMER g'seh!". Schön gespannte Melodiebögen im Jodel. Sehr rundes und warmherziges Verklingen am Schluss des Vortrags.
Gesamteindruck	Engagiert, herzlich, warm, gesund. Mit innerer Freude erlebt und im Sinne des Autors galubhaft interpretiert. Ein stimmungsvoller Vortrag mit natürlicher Ausstrahlung.
Juror(in)	Timo Allemann

## JG - Jodler Gruppe

### Saas-Fee, Jodlerklub Gletscherecho, WSJV

Klasse 1

Leitung: Föhn Daniel, Saas-Almagell

«Der Summer vergeit» - Jürg Röthlisberger

Tongebung	Ein wunderbar ausgeglichener Chorklang, getragen von durchwegs klangvoller Tongebung, beweglich und weich, ergänzt durch ein mit warmer Stimme vorgetragenes Solo und strahlenden Jodelstimmen mit wunderschönen Hochtönen.
Aussprache	Deutlich, gepflegt und kultiviert. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation
Harmonische Reinheit	Ohne Fehl und Tadel, durchwegs klare Stimmführung mit sicherer Intonation.
Rhythmik	Klar und straff, präzise Metrik und schwungvoller Liedfluss.
Dynamik	Spannungsvoll, geschickt und abwechslungsreich gestaltet, mit ausgeprägten Höhepunkten und wohl dosierten Schwelltönen. Lässt keine Wünsche offen.
Gesamteindruck	Eine bemerkenswerte, ausdrucksstarke Darbietung mit schönen Gestaltungselementen und natürlicher Ausstrahlung, wohlklingend und gefühlvoll vorgetragen.
Juror(in)	Marianne Smug

### Sangernboden, Jodlerklub Flühblüemli, BKJV

Klasse 1

Leitung: Jungo Christian, Brünisried

«Muess juchzge» - Paul Meier

Tongebung	Abgerundete Tongebung mit ausgeglichenem Chorklang und solidem Bassfundament. Farbenfrohes Wechselspiel zwischen Jodlerin (leicht herb in der Brustlage) und Jodler im Jodelteil mit gekonnter Jodeltechnik.
Aussprache	Abwechslungsreiche Jodelvokalisation und ausgefeilte Sprechtechnik mit schönen Klingern und präzisen End-T zeugen von einer sorgfältigen Probenarbeit.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart Ges-Dur wird bis zum Schluss gehalten. Die harmonische Reinheit wird fast durchwegs gewahrt.
Rhythmik	Liedgerechte Temponahme; rhythmisch allgemein korrekt (aufpassen, dass der Liedfluss nicht zu stark unterbrochen wird, wie z.B. im LT 4 und vor JT 9).
Dynamik	Auffällige, textgerechte Gestaltung und ausgearbeitete Schwelltöne beleben den Vortrag zusätzlich.
Gesamteindruck	Insgesamt eine überzeugende, erlebte Darbietung einer anspruchsvollen Komposition, die vereinzelt kleine Abzüge in den Sparten vergessen lässt.
Juror(in)	Gody Studer

---

## JG - Jodler Gruppe

### Schmitten, Jodlerklub Schützenhörli, WSJV

Klasse 1

Leitung: Aeby Sibylle, Schmitten

«Bärglerfründe» - Adolf Stähli

Tongebung	Gut geschult und tragend. Satter, warm-glänzender Chorklang mit vereinzelt etwas stark hervortretender Frauenstimme im Liedteil. In den JT 1,3,7 grell klingende Hochlagen der Jodelstimmen.
Aussprache	Natürlich und gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Bis auf leicht überhöht klingende Hochtöne in den JT 5+7 sehr gut gewahrt. Die angestimmte Tonart wird gehalten.
Rhythmik	Gut erfasst und korrekt. Natürlich empfundener, geschmeidiger Liedfluss.
Dynamik	Textentsprechende, erlebte Gestaltung mit spannungsvollem Aufbau.
Gesamteindruck	Ausdrucksstarke, kraftvolle Darbietung mit mächtigem Jodel. Mit viel Herzblut sehr engagiert vorgetragen. (teilweise fast zu viel des Guten!)
Juror(in)	Lilian von Rohr

---

### Sierre, Jodlerklub Alpenrösli, WSJV

Klasse 1

Leitung: Ruppen Jean-Daniel, Sierre

«Du!» - Robert Fellmann

Tongebung	Klangvoll und weich. Warmer und ausgeglichener Chorklang mit sonoren, tragenden Bassstimmen.
Aussprache	Natürlich und sehr gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Unreinheiten in den LT 2,4,7 (punktierter Achtel und Viertel), zu hoch intoniertes "as" im JT 1 (du, du), das nie erreichte tiefe "es" der 2. Bässe im LT 9, werden notiert.
Rhythmik	Korrekt fließend und deutlich erkennbares Metrum. Gut gewähltes, einfühlsames Tempo.
Dynamik	Strophen 1-3, textentsprechend noch leicht verhalten, eindruckliche Steigerung in der letzten Strophe.
Gesamteindruck	Es wird sehr erlebt und leidenschaftlich gestaltet, eine überzeugende Darbietung, die einen nachhaltigen Eindruck hinterlässt.
Juror(in)	Lilian von Rohr

## JG - Jodler Gruppe

**St.Silvester, Jodlerklub Echo va de Chrü, WSJV**

**Klasse 1**

Leitung: Broch Jean-Daniel, Schwarzsee

«Bärg-Obe» - Paul Müller-Egger

Tongebung	Im Liedteil hie und da gepresst klingende Tenorstimmen. Die Jodelstimme klingt in den JT 3,4,7 hart.
Aussprache	Gute Textverständlichkeit mit Ausnahme vereinzelter Wortverbindungen in LT 7 flüg-uf, LT 5 ghör-i. Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Viele harmonisch klingende Passagen werden hie und da durch Unsicherheiten getrübt. Im LT 3 notieren wir ungenaue Stimmführung beider Tenorregister. Im LT 8 klingt der Akkord auf der 2. Viertelnote in sich unrein.
Rhythmik	Präzise, gut erfasste Metrik, angemessenes, textentsprechendes Tempo. Die Atemzäsuren in den LT 8, JT 4 geraten zu lang.
Dynamik	Textgerecht gestaltet mit schönen Steigerungen.
Gesamteindruck	Die Frauenstimmen dominieren den Chorklang. Die weiche Stimmführung wird hier vermisst. Im Jodelteil hingegen vermögen die Frauenstimmen zu strahlen und werten den Vortrag auf. Obwohl die eigentlichen Glanzpunkte fehlen, hören wir eine überzeugende Darbietung!
Juror(in)	Leiggener Amadé

## JG - Jodler Gruppe

**Ste-Croix, Club des Yodleurs Edelweiss, WSJV**

**Klasse 2**

Leitung: Rüfenacht Walter, Yverdon-les-Bains

«Automne» - Walter Rüfenacht

Tongebung	Der Chorklang ist zwar transparent, aber zuwenig homogen, satt und rund. Der Chor klingt stellenweise zu unausgeglichen und fast wild. Die Tenöre sind recht grell und geben uns das Gefühl, dass verkrampt und forciert gesungen wird. Die Herbststimmung kann so nicht recht aufkommen. - Der Solist klingt in tiefer Lage eng und nasal, und wirkt überfordert: seine Töne sind flackrig und zuwenig gestützt. - Der Jodel wertet insgesamt auf. Die Töne des Jodlers werden allerdings zu sehr im Hals gebildet. Seine Atmung ist nicht konstant und er jodelt mit viel Kraft. Kehlkopfschläge werden fast immer umgangen. Der junge Jodler könnte mit ruhiger Körperhaltung seine Töne besser kontrollieren. - Jodelbegleit: Beim Summen muss mehr Klang entwickelt werden. Dies bräuchte aber eine gute Atemstütze und einen richtigen Stimmsitz, was wir beides vermissen.
Aussprache	Verständlich. Schluss-Silben werden zum Teil überbetont, anderen fehlt die Konsonantenkraft: zB R in "toujours", "fleurs", "venir", S in "hélas" etc. Anfangskonsonanten dürften prägnanter gesprochen werden. Klinger müssen geübt werden, dass sie wirklich klingen: N-M-L und stimmhaftes S.
Harmonische Reinheit	Vereinzelte Unreinheiten und Schleiftöne sowie Tonschwankungen trüben das sonst klare harmonische Bild. Die tiefen G des 2.Basses sind stellenweise verschwommen.
Rhythmik	Schöner Liedfluss. Gute Tempowahl. Klare Metrik. Angepasste Agogik.
Dynamik	Impulsiv gestartet und dann gut und differenziert und textgemäss gestaltet. An der Elastizität der Steigerungen kann noch gearbeitet werden.
Gesamteindruck	Herzhaft gesund, plastisch und recht glaubhaft wird die Intention lebendig umgesetzt. Die Liedwahl ist eine trouvaille: eine wertvolle, vielgestaltige, anforderungsreiche und gute Komposition. Schade um die satztechnischen Ungeschicklichkeiten (Parallelen). Wenn an der Tongebung und den vielen Details noch gründlich gearbeitet wird, kann sich dann die Herbststimmungs-Melancholie richtig einstellen.
Juror(in)	Timo Allemann

## JG - Jodler Gruppe

### Tafers, Jodlerklub Echo vo Maggebärg, WSJV

**Klasse 1**

Leitung: Schwaller Fridolin, Tentlingen

«Sundigmorge uf-re Alp» - Robert Fellmann

Tongebung	Runder, satter, fülliger Chorklang. Die Jodelstimmen wirken in den Hochlagen kehlig und dünn. Positiv ist der ausgewogene, tragende Begleit zu erwähnen.
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Gut gewahrt in Lied und Jodel.
Rhythmik	Exakt erarbeitet, gute Tempowahl. Die agogischen Möglichkeiten werden bestens genutzt.
Dynamik	Hier werden alle Register gezogen. In Lied- und Jodelteil wird differenziert und spannungsvoll gestaltet.
Gesamteindruck	Die überzeugende Darbietung zeugt von seriöser Probenarbeit Ein Ohrenschaus für Zuhörer und Jury.
Juror(in)	Kathrin Henkel

---

### Thun, Jodlerklub Stockhorn, BKJV

**Klasse 1**

Leitung: Emmenegger Trudi, Belp

«Ledig» - Hans Walter Schneller

Tongebung	Der Chorklang ist markig und tragend. Der 1. Tenor ist im Jodelbegleit zu wuchtig. Jodelstimmen klangvoll, jedoch etwas zu hart. Fehlende Tonstütze ab JT 14-16.
Aussprache	Verständlich. Wortverbindung im JT 7-8 "halt-us"
Harmonische Reinheit	Die Harmonie ist im Liedteil stets gewahrt. Jodelstimmen ab JT 14-16 zu tief.
Rhythmik	Die halben Noten im LT 4, 8, 12 und 16 sowie im JT 4 und 12 sind immer zu kurz. Achtung Atemzäsuren sind keine Pausen LT 4, 8, 12 und 16.
Dynamik	Der Liedteil wird fröhlich und textgerecht gestaltet. Im Jodel fehlt die Spannung und Entspannung, er tönt zu gleichförmig.
Gesamteindruck	Dank der freudig vorgetragenen und überzeugenden Singweise -vor allem im Liedteil- rettet sich der Vortrag knapp in die Klasse 1.
Juror(in)	Stadelmann Franz-Markus

---

## JG - Jodler Gruppe

Visp, Jodlerklub Balfrin, WSJV

Klasse 1

Leitung: Mutter Manuela, Naters

«S'Jutze» - Max Lienert

Tongebung	Gut geschulter runder Chorklang. Kräftige, tragende Stimmen. Ausgeglichen in den Registern. Die stimmlichen Mittel werden wirkungsvoll eingesetzt: der gefällige Klangfarbenwechsel der Jodelstimmen ist ein Hörgenuss. Wenige Schlussnoten sind zu wenig gestützt. Schade gelingen die Zwischenjodel nicht überzeugend.
Aussprache	Gut verständlich, ja sehr deutlich gesprochen. Prägnante Schluss-T
Harmonische Reinheit	Stets rein und sicher intonierend. Präzise Tonsprünge im Jodel. Schade um die vereinzelt Kleinigkeiten zB den in der 1. Strophe wüsten Quartvorhalt in LT8 , die zu hohe Intonation der 1. Bass-Töne in JT 6 der 1. Strophe oder der unsichere Akkord in LT 13 der dritten Strophe. Das Steigen von B- nach H-Dur geschieht kontinuierlich und stört nicht.
Rhythmik	Präzise Metrik. Gute Tempowahl mit sinngemässer und fließend gestalteter Agogik.
Dynamik	Viel gemacht! Gut gestaltet und lebendig differenziert. Schon das sorgfältige und runde Piano des Beginns überzeugt, ebenso die schön homogenen Crescendi zB in LT 6-7. In LT 13-14 gelingt in der 2. Strophe ein besonders gut getroffener Stimmungsmoment.
Gesamteindruck	Ausdrucksstark und mit Hingabe. Herzhaft dahinter stehend. Der 3. Jodel gelingt am besten. Mit schönen Spannungsbogen wird klangvoll musiziert und viel Wärme in den Saal gebracht.
Juror(in)	Timo Allemann

## JG - Jodler Gruppe

### Zuchwil, Jodlerhörli, NWSJV

Klasse 2

Leitung: Vuille Juliette, Ittigen

«E Hand voll Heimatärde» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Klangvoll, im Liedteil dominierende Frauenstimmen, nicht ausgewogener Chorklang. Gut ausgebildete Jodeltechnik, zeitweise kurzatmig.
Aussprache	Wortverbindungen in den LT 3 Dorf-u, LT 5 Schür-u, sowie fehlende Schlusskonsonanten beeinträchtigen die Textverständlichkeit.
Harmonische Reinheit	Im LT 3 findet der 2. Bass die richtigen Töne nicht, im LT 7 3. Achtelnote des 2. Basses ungenau, der 1. Akkord im LT 12 klingt in sich unrein, der Fermateton im LT 20 wird vom ganzen Chor zu tief intoniert, Jodelbeginn ebenfalls zu tief, Ungenauigkeit der 2. Jodlestimme im JT 2. All diese harmonischen Trübungen des Klangbildes haben ein Absinken nach C-Dur zur Folge.
Rhythmik	Im Grossen und Ganzen partiturgetreu, doch zu lange Atempausen in den LT 4, JT 8, überhastete Achtelnoten in LT 1 und schwerfällige Auftakte in den LT 8+10 müssen erwähnt werden.
Dynamik	Der Vortrag wirkt mit Ausnahme des Liedbeginns zu wenig erlebt. Die gleichförmige Singweise lässt keine Begeisterung zu.
Gesamteindruck	Der zu Beginn gefällige Vortrag verliert im Liedverlauf an Spannung und wirkt glanzlos. Wohl sind Ansätze zur Gestaltung auszumachen, der Chor wirkt aber zu wenig kompakt. Die Tiefenwirkung fehlt.
Juror(in)	Leiggener Amadé

---

# JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe

## Kinderjodlechorli, Sense, WSJV

Klasse 0

Leitung: Aeberhard Therese, Milken

«I de Flüene» - Adolf Stähli

Tongebung	Eure Stimmen sind ausgewogen und klingen natürlich und gesund. Uns gefällt besonders das schöne Legato, das Aneinander-binden-der-Töne. Die erste Stimme hat schöne, helle und reine Hochtöne. In der zweiten Stimme könnt ihr noch vermehrt darauf achten, dass die Töne schön vorne gebildet werden, nicht im Hals. Der Mund muss schlank und offen sein, wie wenn Ihr zB "OVOSPORT" sagt.
Aussprache	Ihr sprecht sehr schön und deutlich und macht saubere Atemzäsuren.
Harmonische Reinheit	Das Chörli singt rein, die gute Schulung ist spürbar. Eure sauberen Intervalle (Terzen und Sexten) freuen uns. Aber das Lied würde besser klingen und an Ausstrahlung gewinnen, wenn ihr es höher anstimmen würdet. Kinderstimmen können und sollen höher singen: Training!
Rhythmik	Eure Notenwerte stimmen genau, das habt ihr gut einstudiert. Das Tempo ist gut gewählt.
Dynamik	Euer Lied ist recht lebendig gestaltet, mal kräftiger, mal leiser. So ist das Zuhören spannend und euer Geschickte wirkt so richtig frisch und unbeschwert, als wäret ihr grad jetzt i de Flüene. !ubrigens: die leisen Töne habt ihr ganz gut gestützt!
Handorgel-Begleitung	Der Handorgelbegleiter spielt uns zu laut und manchmal etwas "gschligget", das heisst unsauber. Fyn stütze, statt füere wär schöner... Und das Einspiel und die Zwischenmusiken haben manchmal geholfert.
Gesamteindruck	Eine gute Liedwahl habt ihr getroffen, so ganz euren Stimmen entsprechend. Ihr singt mit spürbarer Freude und diese Freude springt über zum Publikum und zu uns Juroren. BRAVO !
Juror(in)	Timo Allemann